



©Pixabay



©Pixabay



©SDW



©Philipp Zinger/Wikimedia.org

Douglasie

Pseudotsuga menziesii (=“falsche Tsuga”)[2]

Die Douglasie ist vielen Baumarten aufgrund ihrer enormen Wuchsleistung, hohen Standortamplitude und relativen Unempfindlichkeit gegen Dürre überlegen. Nach langjährigen Anbauerfahrungen gilt sie als anbauwürdige und klimastabile Mischbaumart.

Steckbrief:

- **Stamm:** Gerade, lang, zylindrisch, Durchmesser von bis zu vier Meter [2]
- **Rinde:** anfangs dünn und glatt, später dickborkig, rissig, Olivgrün, mit Harzblasen [2]
- **Nadeln:** gelb- bis blaugrün, weich, flach, unterseits zwei weiße Streifen
- **Frucht:** Zapfen hängend mit herausragenden dreizipfeligen Schuppen
- **Wurzel:** tiefreichendes Herzwurzelsystem mit Zwischendurchwurzelung
- **Wachstum:** besonders schnellwüchsig (in den ersten 20 Jahren bis zu 1m/Jahr [4])
- **Höhe:** bis 45m [4], im Herkunftsgebiet kann sie bis 1000 Jahre alt und bis 80m hoch werden [3]

Ansprüche an Klima und Standort:

- **Vegetationszeit:** mind. 120 Tage
- **Wasserhaushalt:** mäßig frisch bis sehr frisch, grundfrisch bis grundfeucht
- **Trophie:** sehr nährstoffarm bis nährstoffreich
- **Toleranz:** Trockenperioden

Risiken:

- **Abiotisch:** Frost, Staunässe, Verdichtung, freier Kalk im Boden, Mangan
- **Biotisch:** Verbiss-, Fege-, Schlag- und Schältschäden, Großer Brauner Rüsselkäfer, Douglasien-Gallmücke, Gestreifter Nutzholzborkenkäfer, Rußige und Rostige Douglasienschütte, Diplodia-Triebsterben, Phomopsis-Rindenschildkrankheit

Holz:

Das Kernholz der Douglasie ist braun bis rotbraun. Der Splint ist schmal und gelblich. Früh- und Spätholz heben sich durch starke Kontraste voneinander ab. Das Holz hat gute Festigkeits- und Elastizitätseigenschaften. Es ist widerstandsfähig gegen Witterungseinflüsse sowie schädigende Pilze und Insekten.

Für eine Verwendung im Innenbereich oder zur Papierherstellung wirkt sich der hohe Harzgehalt negativ aus.

Verbreitung:

Das natürliche Verbreitungsgebiet der Douglasie ist das westliche Nordamerika. Sie wurde ca. 1830 nach Deutschland gebracht und wird hier seit den 1940er Jahren forstlich angebaut.



Quelle:

CDH – Chorological Database Halle.
Erik Welk, Gunnar Seidler, Helge Bruelheide. Institut für Biologie/Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.
(http://chorologie.biologie.uni-halle.de//neophyten/NEO_MAP72.html)

Quellen:

Soweit nicht anders angegeben: www.wald-und-holz.nrw.de: Praxisleitfaden Eingeführte Baumarten in NRW, 2022 (= [1])

[2]: Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Faltblatt Douglasie

[3] <http://www.fva-bw.de>: 2021_fva_Artensteckbrief Douglasie (abgerufen am 22.11.2022)

[4] https://www.lwf.bayern.de/mam/cms04/service/dateien/praxishilfe_baumarten_bf.pdf